

Siegfried Gruber
Karl-Franzens-Universität Graz

HAUSHALTSSTRUKTUREN IN DEN GRAFSCHAFTEN LIKA UND KRBAVA AM ANFANG DES 18. JAHRHUNDERTS

Die Konskription der Grafschaften Lika und Krbava kann dazu genutzt werden, um die damaligen Haushaltsstrukturen zu rekonstruieren. Einige Annahmen über den Anteil der verheirateten Männer in den einzelnen Altersgruppen sind dazu notwendig, weil in dieser Quelle kein Familienstand verzeichnet ist. Es ergeben sich zwei unterschiedliche Muster: Vlachen, Bunjevce und getaufte ehemalige Muslime lebten in sehr komplexen Haushalten, während Katholiken und Personen unbekannter Zuordnung in weniger komplexen Haushalten lebten. Das Untersuchungsgebiet gehört historisch damit zu den Gebieten mit den komplexesten und größten Haushalten in Europa.

Schlüsselwörter: Haushaltsstrukturen, Haushaltsvorstände, Grafschaften Lika und Krbava, 18. Jahrhundert

1. Einleitung

Die Untersuchung von historischen Haushaltsstrukturen benötigt entsprechende Quellen, um nicht auf Spekulationen oder Hypothesen angewiesen zu sein. Solche Quellen können einerseits ethnografische und Reiseberichte bzw. Verwaltungsakten sein, andererseits stellen Volkszählungen und ähnliche Quellen Informationen nicht nur über einzelne Haushalte oder Ortschaften, sondern im besten Fall über ganze Länder zur Verfügung. Dadurch ermöglichen sie wesentlich genauere Aussagen und können dadurch vorhandene Theorien überprüfbar machen. Eine solche Theorie wurde von John Hajnal aufgestellt, indem er in Europa zwei unterschiedliche Heiratsmuster unterschied: hohes Heiratsalter und ein hoher Anteil an nie verheirateten Leuten im Westen und ein niedriges Heiratsalter und allgemeine Heirat im Osten. Europa würde durch eine Linie von St. Petersburg nach Triest in diese zwei Teile getrennt.¹ Später verband er diese unterschiedlichen Heiratsalter mit unterschiedlichen Haushaltsformierungsmustern: einfache Haushalte und ein Dienstbotensystem im Westen und komplexe Haushalte im Osten.² Karl Kaser erweiterte dieses System, indem er vier verschiedene Haushaltsformierungsmuster in Südosteuropa unterschied.³ Die Verbreitung solch komplexer Haushalte in Südosteuropa wurde auch in verschiedenen Karten dargestellt.⁴ Nachfolgende Untersuchungen einzelner Orte bzw.

¹ John Hajnal, „European Marriage Patterns in Perspective“, in: David V. Glass – David E. C. Eversley (Hgg.), *Population in History*, London 1965, 101-143.

² Idem, „Two Kinds of Preindustrial Household Formation System“, *Population and Development Review*, 8/3, 1982, 449-494.

³ Karl Kaser, „Introduction“, *The History of the Family*, 1/4, 1996, 380.

⁴ Nikolai Botev, „Nuptiality in the Course of the Demographic Transition: The Experience of the Balkan Countries“, *Population Studies*, 44/1, 1990, 113; Maria Todorova, *Balkan Family Structure and the European Pattern: Demographic developments in Ottoman Bulgaria*, Washington 1993, 148; Kaser, *Familie*

kleinerer Gebiete, einzelner Länder⁵ und auf einer gesamteuropäischen Ebene⁶ ergaben ein wesentlich differenzierteres Bild, wobei allerdings unterschiedliche Grundtendenzen in der West- und Osthälfte Europas weitgehend bestätigt wurden. Dieser Beitrag soll nun untersuchen, wie das Gebiet der Grafschaften Lika und Krbava am Anfang des 18. Jahrhunderts in diese größeren Übersichten einzuordnen ist.

2. Die Quelle

Anlässlich der Übernahme des Gebietes der Grafschaften Lika und Krbava in das Militärgrenzsystem (im Rahmen des Karlstädter Generalats) wurde eine Konskription zum Zwecke der Feststellung der Anzahl der bereits siedelnden Familien, ihrer Grundstücke und der waffenfähigen Männer im Jahr 1712 durchgeführt⁷. Diese *Conscriptio terrenorum et hominum beeder graffschafften Lica vnd Corbavia* blieb glücklicherweise erhalten und befindet sich heute im Miszellenbestand der Innerösterreichischen Hofkammer im Steiermärkischen Landesarchiv in Graz.⁸ Teile der Konskription (summarische Extrakte) befinden sich im Hrvatski državni arhiv (Kroatisches Staatsarchiv) in Zagreb⁹ und im Kriegsarchiv in Wien.¹⁰ Karl Kaser verwendete sowohl in seiner Habilitationsschrift¹¹, wie auch in der überarbeiteten Fassung dieser umfangreichen Studie über die kroatisch-slawonische Militärgrenze¹² vor allem die summarischen Ergebnisse der einzelnen Ortschaften. Seither ist einerseits diese Quelle in Buchform veröffentlicht worden¹³ und andererseits als Datei erfasst worden¹⁴, sodass weitergehende demografische und statistische Auswertungen ermöglicht werden.

Von den insgesamt 38 Dörfern des Untersuchungsgebietes blieben die Angaben zu den Einzelpersonen nur von 30 Dörfern erhalten und bei zwei Dörfern sind die Manuskripte

und Verwandtschaft auf dem Balkan. Analyse einer untergehenden Kultur, Wien – Köln – Weimar 1995, 268.

⁵ Siegfried Gruber, „Der Mehrfamilienhaushalt in Serbien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, in: Luka Breneselović – Vladimir Čolović – Jovan Ćirić – Predrag Dimitrijević – Jovica Trkulja (Hgg.), *Spomenica Valtazara Bogišića o stogodišnjici njegove smrti, 24. apr. 2008. godine*, 2, Beograd 2011, 295-311; Idem, „Household and Family in Albania at the Beginning of the 20th century“, in: Andreas Hemming – Gentiana Kera – Enriketa Pandelejmoni (Hgg.), *Albania: Family, Society and Culture in the 20th Century*, Wien – Berlin 2012, 19-34.

⁶ Mikolaj Szoflysek – Gruber, „Living arrangements of the elderly in two Eastern European joint-family societies: Poland-Lithuania around 1800 and Albania in 1918“, *Hungarian Historical Review*, 3/1, 101-140.

⁷ Kaser, *Freier Bauer und Soldat. Die Militarisierung der agrarischen Gesellschaft an der kroatisch-slawonischen Militärgrenze (1535-1881)*, II/22, Wien – Köln – Weimar 1997, 234.

⁸ Steiermärkisches Landesarchiv (StmKLA), Innerösterreichische Hofkammer, Miscellanea, 1712-X-268. *Conscriptio terrenorum et hominum beeder graffschafften Lica vnd Corbavia* (1712.).

⁹ Hrvatski državni arhiv (HDA), Spisi Like i Krbave (SLK), kutija 4.

¹⁰ Innerösterreichischer Hofkriegsrat (dalje: IÖHKR)/Croatica, 1713-V-35; IÖHKR/Croatica, 1714-IV-21.

¹¹ Kaser, *Freier Bauer und Soldat. Die Militarisierung der agrarischen Gesellschaft in der kroatisch-slawonischen Militärgrenze (1535-1881)*, II/15, Graz 1986.

¹² Idem, *Freier Bauer und Soldat*, II/22.

¹³ Kaser – Hannes Grandits – Gruber, *Popis Like i Krbave 1712. godine. Obitelj, zemljišni posjed i etničnost u jugozapadnoj Hrvatskoj*, Zagreb 2003.

¹⁴ Ibid.

entweder unvollständig oder es wurden nur die Haushaltsvorstände verzeichnet.¹⁵ Das größte Manko dieser Quelle liegt darin, dass Frauen und männliche minderjährige Personen nur summarisch erfasst wurden. Ausführliche Angaben gibt es nur zu Männern ab 16 Jahren, sodass nicht alle Auswertungen in vollem Umfang möglich sind. Im Vergleich zu den Konskriptionen Slawoniens in den Jahren 1698¹⁶ und 1736¹⁷, die keine Frauen und Minderjährigen sowie keinerlei Altersangaben beinhalten, ist diese Quelle wesentlich ausführlicher. Eine starke Tendenz zur Altersrundung ist aber trotzdem feststellbar: etwa die Hälfte der Männer mit verzeichnetem Alter wurde mit einem Alter registriert, das auf die Ziffer „0“ endet.¹⁸ Aus diesem Grund werden alle Altersangaben für Auswertungen auf die nächstgelegenen Alter, die mit 5 oder 0 enden, gerundet.

3. Demografische Verhältnisse

Im Zuge der Erfassung der Bevölkerung wurden verschiedene Gruppen unterschieden: orthodoxe Vlachen waren in der Mehrheit mit 73,6%, kleinere Gruppen waren Bunjevce (auch als katholische Vlachen bezeichnet) mit 12,4% und Katholiken (Kroaten) mit 10,5%, sowie Neochristiani (Neue Christen – getaufte Muslime) mit 1,7% und einige Leute mit unklarer Zugehörigkeit (1,8%). Die meisten Dörfer waren nur von einer dieser Gruppen besiedelt: 23 Dörfer von Vlachen (davon vier Dörfer ohne Daten zu den Einzelpersonen), 7 Dörfer von Katholiken (davon eines ohne Daten zu den Einzelpersonen) und Bunjevce lebten in zwei Dörfern (davon eines nur zu 80% von ihnen bewohnt). Drei Dörfer waren gemischt: Mutilić (zwei Drittel Vlachen und ein Drittel Katholiken), Udbina (70% Katholiken und 30% Vlachen) und Perušić, in dem alle Neochristiani und Leute mit unklarer Zugehörigkeit wohnen, sowie Katholiken, Vlachen und Bunjevce.

Es wurden mehr Männer als Frauen erfasst: auf 1.000 Frauen kommen 1.080 Männer, wobei landlose Bewohner ein wesentlich stärker von diesem Wert abweichendes Verhältnis hatten.¹⁹ Dieser Wert entspricht ungefähr anderen südosteuropäischen Zählungen vor dem 1. Weltkrieg und wird vermutlich eher durch eine Untererfassung von Frauen (sie sind in einer patriarchalen Gesellschaft nicht so wichtig, vor allem, wenn sie noch sehr jung sind) und nicht so sehr durch eine höhere Sterblichkeit verursacht worden sein.

Es handelte sich um eine sehr junge Gesellschaft: 58,4% der männlichen Bevölkerung waren unter 18 Jahren alt. Das weist auf eine hohe Geburtenrate und ein niedriges Heiratsalter hin. Direkte Aussagen über das Heiratsalter sind aus dieser Quelle nicht möglich, weil es keine Angaben dazu gibt und auch der Familienstand der Männer nicht verzeichnet wurde. Der Altersabstand von Haushaltsvorständen und ihren ältesten Söhnen gibt einen Hinweis auf das Heiratsalter, wobei dieser Altersabstand mit dem Alter der Haushaltsvorstände ansteigt. In der Altersgruppe 33 bis 37 Jahre beträgt er 19 Jahre und

¹⁵ Gruber, „Die Konskription in der Lika 1712. Einige quellenkritische und demographische Überlegungen“, in: Drago Roksandić (Hg.), *Microhistory of the Triplex Confinium. International Project Conference Papers, Budapest, March 21-22, 1997*, Budapest 1998, 70.

¹⁶ Ive Mažuran, *Popis naselja i stanovništva u Slavoniji 1698. godine*, Osijek 1988.

¹⁷ Idem, *Stanovništvo i vlastelinstva u Slavoniji 1736. godine*, Osijek 1993.

¹⁸ Gruber, „Die Konskription in der Lika 1712“, 77.

¹⁹ *Ibid.*, 73.

in der Altersgruppe 38 bis 42 Jahre bereits 23 Jahre.²⁰ Die fehlenden Altersangaben für Kinder ermöglichen leider keine Untersuchung jüngerer Haushaltsvorstände.

4. Haushaltsstrukturen

Das einfachste Merkmal von Haushalten ist ihre Größe, im Schnitt enthielten die vollständig verzeichneten Haushalte 14,5 Personen, wobei ihre Größe von Einpersonenhaushalten bis zu 54 Leuten betragen konnte. Ein Viertel der Haushalte hatte bis zu 8 Mitglieder und ein weiteres Viertel mehr als 19 Mitglieder. Vlachische Haushalte waren mit 15,4 Mitgliedern im Durchschnitt am größten, während Haushalte von Bunjevce mit 14,6 und getauften Muslimen mit 14,4 nur wenig kleiner waren. Katholische Haushalte waren wesentlich kleiner mit im Durchschnitt 9,2 Mitgliedern.

Nachdem in dieser Zählung keine Angaben zum Familienstand der Leute gemacht werden, müssen für eine Untersuchung der Komplexität der Haushalte Annahmen getroffen werden. Aufgrund des Vergleiches mit anderen Zählungen aus dem südosteuropäischen Raum werden nun folgende Annahmen über das Ausmaß der verheirateten Männer in den einzelnen Altersgruppen getroffen: bis 20 Jahre unverheiratet, 25 bis 65 Jahre: 90% verheiratet, 70 Jahre und älter: 80% verheiratet.

Im Durchschnitt lebten rund eineinhalb verheiratete Männer in einem Haushalt, wobei zwei Gruppen innerhalb dieses Gebietes unterschieden werden können: in den Haushalten von Vlachen lebten rund 1,7 verheiratete Männer und in den Haushalten von Bunjevce und Neochristiani rund 1,5 verheiratete Männer bzw. Ehepaare. Im Gegensatz dazu lebte im Schnitt nur ein Ehepaar bzw. ein verheirateter Mann in Haushalten von Katholiken und Leuten mit unbekannter Zugehörigkeit.

Wenn man nun diese Werte mit den europäischen Ländern im Jahr 1900 vergleicht, so sieht man, dass es kein Land mit ähnlich komplexen Haushalten gab; der höchste Wert wurde mit 1,27 Ehepaaren je Haushalt in Serbien erreicht. Die Ergebnisse der österreichischen Volkszählung von 1857 ergeben allerdings 1,9 Ehepaare je Haushalt für den Likaner Militär-Grenz-Regiments-Bezirk und 2,1 Ehepaare je Haushalt für die gesamte kroatisch-slawnische Militärgrenze.²¹ In einzelnen serbischen Bezirken wurden im 19. Jahrhundert ebenfalls Werte erzielt, die an diejenigen in den Grafschaften Lika und Krbava heranreichten.²² Daraus ersieht man, dass die sehr komplexen Haushalte im Jahr 1712 zwar außergewöhnlich waren, allerdings im Rahmen dessen liegen, was historisch möglich war.

Trotz dieser hohen Komplexität der Haushalte gab es in rund einem Zehntel der Haushalte kein einziges Ehepaar. In jedem zweiten Haushalt lebte ein Ehepaar, in fast einem Viertel der Haushalte lebten zwei Ehepaare und in einem Sechstel der Haushalte drei oder mehr Ehepaare. In den Haushalten von Vlachen, Bunjevce und Neochristiani lebten etwas mehr Menschen in Haushalten mit zwei oder mehr Ehepaaren, während in

²⁰ Ibid., 78.

²¹ K. K. Ministerium des Inneren (Hg.), Statistische Übersichten über die Bevölkerung und den Viehstand von Österreich: nach der Zählung vom 31. Oktober 1857, Wien 1859, 172, 175.

²² Gruber, „Increase in Household Size and Complexity in Serbian Villages during the 19th Century“, in: Srdan Rudić – Svetlana Čaldović Šijaković (Hgg.), *Selo Balkana. Kontinuiteti i promene kroz istoriju*, Beograd 2017, 133; Aleksandra Vuletić, „Koliko duša živi u jednoj kući? Broj članova seoskog domaćinstva u Srbiji 1834-1910“, *Srpske studije*, 3, 2012, 233.

zwei Dritteln der Haushalte von Katholiken und Leuten von unbekannter Zuordnung nur ein Ehepaar lebte und der Anteil von Haushalten mit zwei oder mehr Ehepaaren denen von Haushalten mit drei oder mehr Ehepaaren der anderen Gruppen entsprach.

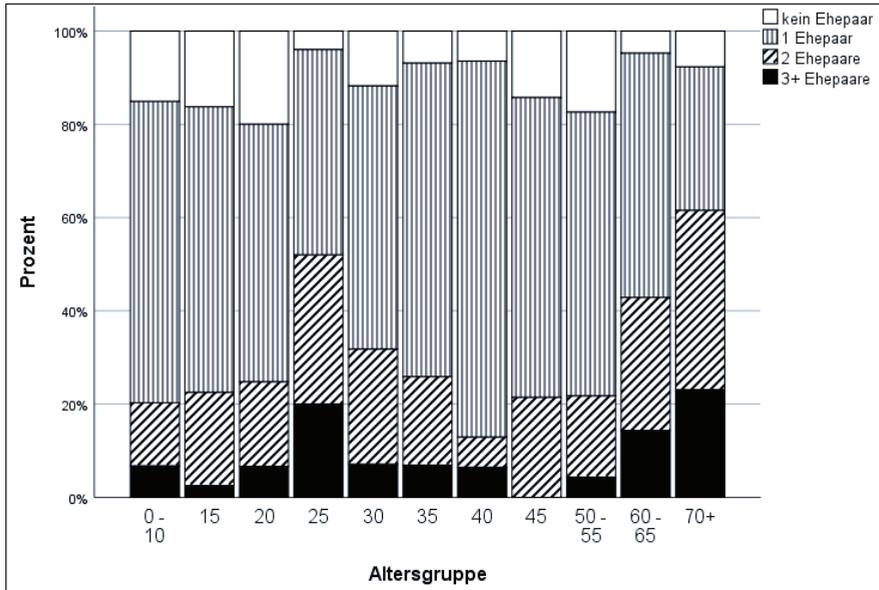
Tabelle 1. Prozentanteil an verheirateten Männern im Haushalt²³

	insgesamt	Vlachen	Bunjevce	Neochristiani	Katholiken	Unbekannt
0	11	9	12	9	16	20
1	50	45	52	50	66	69
2	23	27	20	24	14	7
3+	16	19	16	17	4	4
Haushalte	2.093	1.422	255	34	316	66

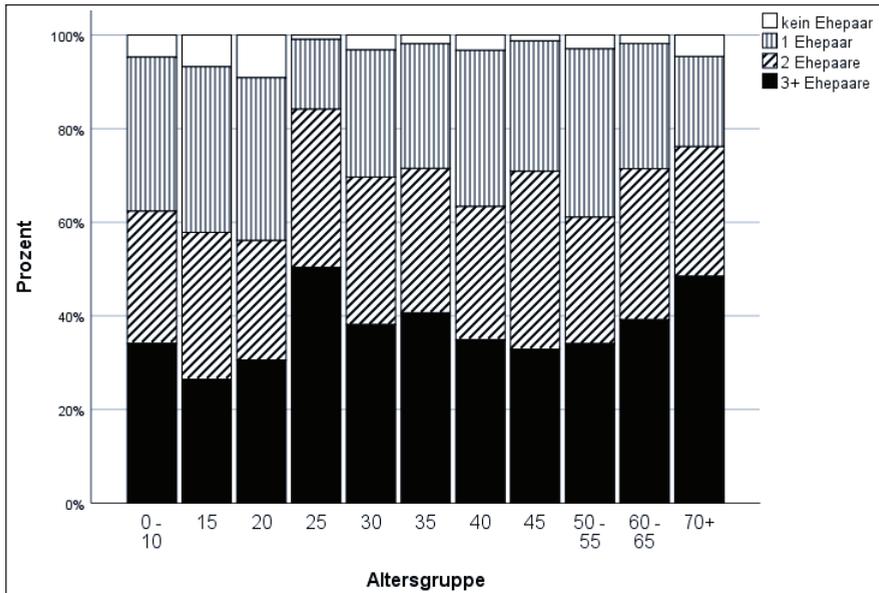
In einem weiteren Schritt wollen wir uns nun ansehen, wie sich die Anzahl der Ehepaare im Haushalt über den Lebenslauf änderte. Eine Zunahme ergab sich durch die Hochzeit eines Haushaltsmitgliedes, das im gemeinsamen Haushalt verblieb, während eine Abnahme durch den Tod eines verheirateten Haushaltsmitgliedes oder durch eine Haushaltsteilung geschah. Als Vergleich werden hier die Lebensläufe von männlichen Katholiken und orthodoxen Vlachen verglichen, wobei jeweils nur vollständig verzeichnete Haushalte untersucht werden. Bei Katholiken waren in fast allen Altersgruppen in weniger als 20% der Haushalte zwei oder mehr Ehepaare vorhanden, die einzigen Ausnahmen waren die Altersgruppe der 25-jährigen und der älteren Männer ab 60 Jahren mit 50 bzw. 60%. Bei den 25-jährigen handelte es sich dabei um die Auswirkungen der eigenen Heirat und der von Brüdern, während es bei den älteren Männern die Hochzeit der Söhne war. Bis zu einem gewissen Grad haben wir hier die Sicht von zwei verschiedenen Generationen auf die Hochzeit eines jungen Mannes: Sohn-Vater und Vater-Sohn.

Wenn man sich die Lebensläufe von orthodoxen Vlachen ansieht, so ergibt sich ein ähnliches Bild, allerdings auf einem unterschiedlichen Niveau: rund 60% aller Haushalte enthielten zwei oder mehr Ehepaare in allen Altersgruppen. Die Altersgruppe der 25-jährigen sticht ebenfalls hervor, allerdings nicht so stark als bei den Katholiken (mit 80%). Die Zunahme bei den älteren Männern ist vor allem bei den Haushalten mit 3 oder mehr Ehepaaren zu bemerken. Sowohl bei Katholiken wie auch bei Vlachen spielte das Zusammenleben mit verheirateten Brüdern bei jungen Erwachsenen eine große Rolle – neben dem Zusammenleben mit dem Vater.

²³ Anmerkung: Nur vollständige Haushalte wurden ausgewertet.



Grafik 1. Anzahl der Ehepaare im Haushalt nach Altersgruppen, männliche Katholiken



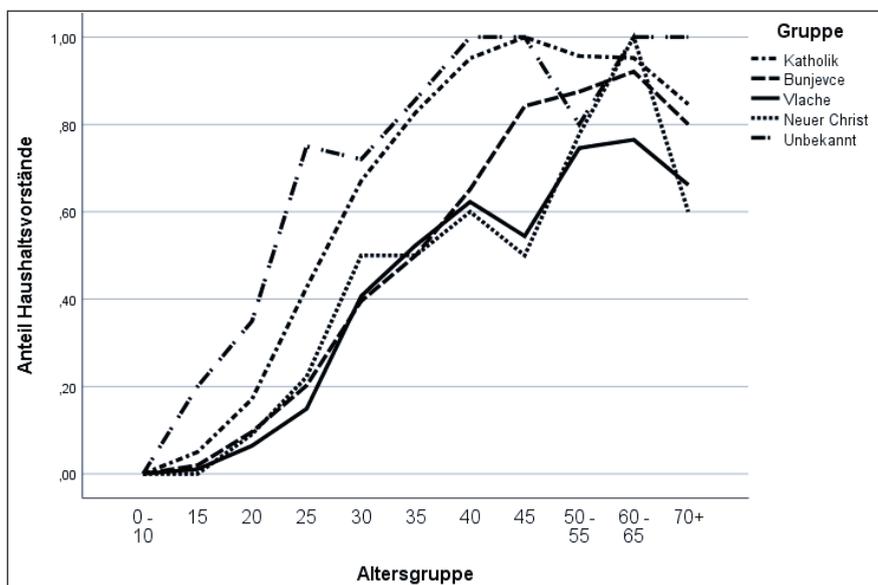
Grafik 2. Anzahl der Ehepaare im Haushalt nach Altersgruppen, männliche Vlachen

5. Haushaltsvorstände

Diese Haushalte wurden gewöhnlich von Männern geleitet, nur 13 Frauen standen einem Haushalt vor. Diese Frauen waren allesamt Witwen und ihre viel kleineren Haushalte

bestanden im Schnitt nur aus 4,7 Mitgliedern.²⁴ Üblicherweise war der älteste Mann des Haushalts auch der Haushaltsvorstand, aber in 11,0% der Haushalte war es nicht der älteste Mann. Dieser Anteil stieg mit der Haushaltsgröße bzw. der Anzahl von Männern über 29 Jahren an.²⁵

In welchem Alter wurde man nun Haushaltsvorstand und erreichten alle Männer diese Position im Laufe ihres Lebens? Man kann wieder grob zwei Muster unterscheiden: Katholiken und Leute mit unbekannter Zuordnung waren mit ungefähr 30 Jahren zu zwei Dritteln bereits in dieser Position, während es bei Vlachen und Bunjevcecn nur 40% und bei Neuen Christen die Hälfte waren. Mit 45 Jahren waren alle Katholiken und Männer mit unbekannter Zuordnung Haushaltsvorstände, während es bei Vlachen und Neuen Christen nur etwas mehr als die Hälfte war. Bei Bunjevcecn erreichten bereits mehr als 80% diesen Status. In höherem Alter waren die meisten Männer in dieser Position, nur bei den orthodoxen Vlachen war der Anteil nie höher als drei Viertel, d. h. bei dieser Gruppe gab es einen bedeutenden Anteil an Männern, die nie die Position eines Haushaltsvorstandes erreichten.



Grafik 3. Anteil der Haushaltsvorstände nach Altersgruppen

²⁴ Gruber, „Die Konskription in der Lika 1712“, 78.

²⁵ Ibid., 79.